

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Rubin

Albert, Eugen

Leipzig, [1893]

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-79939](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79939)

Israd.

Um Mitternacht! Wenn Du auf den Rubin
drei Küsse drückst, alsbald erscheint sie Dir.

Asaf

(traumverloren).

Ist es nicht Mitternacht?

Israd.

Noch nicht, doch bald!

Vielleicht nennt sie Dir selbst das Mittel, das
den Zauber bricht, vielleicht entdecke ich's;
doch über mir ist Mah! Was ich nur
zum Theil durchschaue, das durchschaut er ganz
und gibt Dir's wohl in Träumen ein! Leb' wohl!

(Er schreitet langsam dem Hintergrunde zu und ist bald gänzlich ver-
schwunden.)

Zweite Scene.

Asaf.

Ich soll sie seh'n! Und wenn's nur einmal wäre,
ich soll sie seh'n! O, daß die Mitternacht
doch endlich käme, daß von der Moschee
herab in diese Tiefe dringen könnte
der Ruf des Tempelwächters. O, daß endlich —

Eine Stimme

(ruft von der Moschee herab, sehr entfernt klingend).

Mah ist groß und Mahomed sein Prophet,
versammelt euch ihr Gläub'gen zum Gebet!

Asaf

(hebt den Rubin gegen den Mund).

So ist sie da, die schauervolle Stunde,
in der die Todten leben! Ist es denn

so kalt? Mich friert! In mittenächt'ger Stille
schloß meines Vaters Auge sich auf ewig;
wird sich das ihre öffnen? Fort, ihr Zweifel!
Es wird! Es muß! Es soll!

(Er küßt den Rubin dreimal. Dieser entfällt ihm.)

Der Stein wird schwer
in meiner Hand, als ob — D er entsinkt mir —

(Nebeldämpfe steigen aus der Erde, eine Wolke bildend.)

in eine Wolke löset er sich auf —
und diese Wolke — sie verdichtet sich —
ich seh' — ich seh' ein holdes Angesicht —
(ausbrechend)

ich sehe sie!

Dritte Scene.

Die Wolke zertheilt sich. Bedura erscheint allmählich, von röthlichem Licht umflossen. Ihr Gewand ist lang, aus schleierhaftem, dünnen Stoff; sie trägt eine rothe Schärpe, auf dem Haupte einen langen weißen Schleier. Die Wolke verschwindet nach und nach. Als Bedura ganz sichtbar wird, tritt Asaf in scheuem Entzücken zurück.

Bedura

(ganz abwesend, wie träumend).

Drei Tropfen meines Bluts?
Droht, wie ihr wollt, ich geb' sie nicht! Nicht näher!
Ich fürcht' Euch! Bin ich hier denn ganz allein?
Rührt mich nicht an!

Asaf,

(der sie in sprachloser Bewunderung betrachtet hat und wie anbetend die Hände nach ihr erhoben hält.)

Wie schön! Wie zaubers schön!

Bedura,

(nachdem sie sich ängstlich überall umgeblickt, wie zu sich kommend.)

Wo bin ich denn? Dies Licht, es blendet mich!
Ein Flammenmeer!